

Details zum grossen folkloristischen Umzug (Sonntag 14.00 – 15.00 Uhr)

Harmoniemusik Glarus

Die Harmoniemusik Glarus wurde 1865 gegründet und zählt heute knapp 60 Mitglieder. Im Jahr 2015 feiert die Harmoniemusik Glarus den 150. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums findet vom 5.-7. Juni 2015 das Glarner Kantonale Musikfest in Glarus statt. Kilian Grütter dirigiert die Harmoniemusik Glarus seit vier Jahren und für die administrativen Belange sorgt Rolf Freuler als Präsident.

Trachtenvereinigung des Kantons Glarus

Die Trachtenvereinigung wird mit über 30 Mitgliedern nach Saignelégier reisen. Auf Heuwagen, auf denen früher die „Burdinä“ (Heubündel) eingeführt wurden, zeigen sie einen kleinen Einblick in die Chlytaler Schieferproduktion. Das Chlytal liegt in der Gemeinde Glarus Süd und wird durch die drei Ortschaften Engi, Matt und Elm gebildet. Der Schiefer brachte nebst Einkommen für die Bergbauern auch viel Leid in so manche Familie oder auch in ganze Dörfer. Bei den Glarner Männertrachten soll die graue Farbe der Lismer und der Distelbluse an die Farbe des Glarner Schiefers erinnern.

Flüelapost

Seit Jahrtausenden gewährleistet Graubünden mit seinen Alpenpässen den Austausch zwischen Nord- und Südeuropa. Der Flüelapass mit einer Passhöhe von 2383 Metern verbindet Davos im Landwassertal mit Susch im Unterengadin. Das Befahren der Bündner Strassen mit Autos wurde erst 1925 erlaubt, daher hatten Postkutschen in Graubünden lange eine grosse Bedeutung. Noch heute fährt die historische Postkutsche in der Sommersaison einmal wöchentlich zum Flüela Hospiz und zurück.

Holzrücken

Die Arbeit mit den Pferden im Wald war in Graubünden und im Glarnerland schon immer aktuell. Der robuste, zuverlässige und trittsichere Freiberger eignet sich für die Arbeit in unwegsamen Gebirgswäldern besonders gut. Auch in der heutigen Zeit werden im Winter immer noch mehrere hundert Festmeter Holz mit den Pferden aus

dem Wald geholt. Um Wurzelschäden möglichst gering zu halten, werden auch im Sommer Jungwald-Durchforstungen mit Pferden durchgeführt.

Cowboys Hof San Jon

Der Hof San Jon hat sich auf die Pferdehaltung spezialisiert. Neben der Pensionspferdehaltung werden auch Reitstunden, Kutschenfahrten und viele Ausritte angeboten. Die Highlights sind die mehrtägigen Ausritte in wunderschönen Landschaften rund um den Nationalpark. So ganz nach dem Motto: „es muss nicht immer Kanada sein“.

Alphornbläser

1527 wurde das Alphorn in der Schweiz das erste Mal schriftlich erwähnt. Im 18. Jahrhundert geriet es dann in Vergessenheit, da die verarmten Hirten in den Städten es im 17. Jahrhundert in Verruf brachten und es als Bettelhorn verspottet wurde. Doch die Touristen in den Schweizer Alpen brachten im 19. Jahrhundert die Folklore und das Alphorn wieder zum Blühen. Heute gilt es in der Schweiz als Nationalsymbol.

Schlitteda

Schlitteda ist ein alter Brauch, der auf die Zeit zurückgeht, als es noch keine Autos gab. Die ledigen Männer nahmen einmal im Winter das Pferd und den speziellen Schlitten und fuhren in die Nachbarsdörfer um Ihre Liebste zu treffen oder zu suchen. Zusammen verbrachte man den Tag und den abendlichen Ball. Öfters entstand daraus eine Ehe. Aus diesem Brauch wurde die Schlitteda mit Trachten, Vorreiter, Tageschlittenfahrt und gemeinsamem Nachtessen.

Heute sind es nicht mehr ausschliesslich ledige Personen, die an der Schlitteda mitmachen. Es sind Personen mit einem Flair zum Brauchtum und Besitzer von Trachten und Schlitten.

Säumer

In den vergangenen Jahrhunderten hatte das Saumwesen einen hohen Stellenwert. In den Kantonen Graubünden und Glarus gab es immer schon viele Verbindungen über die Alpenpässe von Norden nach Süden und umgekehrt. Auf dem Rücken von Pferden und Maultieren haben die Säumer als erste Transportunternehmer Salz in

den Süden und Wein in den Norden transportiert, sowie viele andere Güter wie Seide, Samt, Korn, Käse und Oel. Die Säumer arbeiteten auf eigene Rechnung im Auftrag von Kaufleuten, zum Teil waren sie auch in Säumergenossenschaften organisiert. Bekannte Saumpässe waren Splügen-, Flüela-, Scaletta-, Panixer- und Lukmanierpass.

Jodelklub Glärnisch

Der Jodelklub Glärnisch wurde 1952 gegründet. Viele musikalische Höhepunkte (Schweizer Kulturwoche in Florenz, Kirchenkonzerte), Auftritte am Fernsehen und Radio, sowie die fast lückenlose Teilnahme an Nordostschweizerischen und Eidgenössischen Jodlerfesten zeichnen den Klub aus.

Landfrauen Graubünden

Der Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband ist ein Zusammenschluss von Bäuerinnen und der Landwirtschaft nahestehenden Frauen. Er wurde 1932 als Kantonale Bäuerinnenvereinigung gegründet und widmet sich unter anderem der Aus- und Weiterbildung der Bäuerinnen, dem Eigenanbau, der Produkteverwertung zur Selbstversorgung, dem Verkauf, der Pflege sowie der Erhaltung des bäuerlichen Kulturgutes und der bäuerlichen Werte.

Landfrauen Glarus

Die Glarner Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung wurde im Jahr 1936 gegründet. Ihre erste Tätigkeit war der Aufbau einer Webstube in Elm. Heutzutage fokussieren sich die Aktivitäten der Bäuerinnen und Landfrauen auf die Bildung, die Ernährung und auf das Soziale. Der Verein zählt heutzutage fast 300 Mitglieder und auch diverse Kurse, Ausflüge sowie kulinarische Aperos finden Platz in ihrem Tätigkeitsprogramm.

Tambourenverein Domat/Ems

Der Tambourenverein Domat/Ems wurde 1931 gegründet und zählt heute rund 80 Mitglieder. Einen Schwerpunkt im Vereinsleben bildet seit der Gründung die Teilnahme an Wettspielen. So konnte der Verein bereits vier Schweizermeistertitel (1974, 78, 94 und 98) sowie vier Ostschweizertitel in der höchsten Kategorie

erspielen. Am letzten Eidgenössischen in Basel erreichten die Emser den 6. Rang. Einen hohen Stellenwert hat die Nachwuchsausbildung im Verein.

Glarner Pioniergeschichte

Der Kanton Glarus zeigt mit acht grossen Plakaten wichtige Pionierleistungen seiner Geschichte. Zu sehen sind unter anderem die Schlacht bei Näfels, die Industrialisierung, die Landsgemeinde wie auch die Gemeindefusion. Gezeigt wird die Pioniergeschichte von den Turnerinnen Näfels.

Polizeimusik Graubünden

Die Polizeimusik Graubünden wurde 1979 aus Anlass des 175-Jahr Jubiläums der Kantonspolizei Graubünden und des 75-Jahr Jubiläums des Bündnerischen Polizeibeamtenverbandes aus der Taufe gehoben. Sie zählt über 40 Aktivmitglieder und spielt unter der Leitung von Dirigent Urs Länzlinger ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Musikprogramm mit klassischen Stücken, traditioneller Blasmusik und moderner, rockiger Musik.

Stuten und Fohlen der Pferdezucht-Genossenschaft Graubünden

Die Pferdezucht-Genossenschaft Graubünden wurde am 2. Juni 1906 von zwölf Interessenten in Landquart gegründet. Sie zählt heute ca. 200 Mitglieder, wovon rund 50 sehr aktive Züchterinnen und Züchter sind. Es werden vor allem Freiberger und CH-Warmblut gezielt gezüchtet. Zudem ist ein Gestüthengst immer im Kanton Graubünden stationiert.

Tourismuswagen Glarnerland

Es gibt viele Regionen welche grösser sind, doch nur wenige davon sind so vielfältig und abwechslungsreich wie das Glarnerland. Die Tourismusorte Elm, Braunwald, Kerenzerberg und Glarus präsentieren das Glarnerland anhand der berühmten Bergkette zwischen dem Glarner- und dem Bündnerland: Die Tschingelhörner mit dem Martinsloch, welche zum UNESCO Weltnaturerbe gehören.

Chalandamarz

Der Chalandamarz ist ein Brauch, der insbesondere im Engadin und dem Münstertal gepflegt und jedes Jahr am 1. März gefeiert wird. Er stammt noch aus der Zeit, als

das damalige Rätien Provinz des Römischen Reiches war. Damals markierte Chalandamarz den Anfang des Jahres und diente dazu, die bösen Geister zu vertreiben. Heute zieht die Schuljugend an diesem Tag singend und mit Glockengeläut durchs Dorf, um den Winter zu vertreiben. Dieser Brauch wird uns von Schüler und Schülerinnen der Schule Val Müstair präsentiert.